Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **70 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ISSN 0256–8993

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

70. Jahrgang
Nr. 5 Mai 1987

Jahresabonnement: Schweiz: Fr. 16.–
Ausland: Fr. 20.– + Porto
Probeabonnement 3 Monate gratis

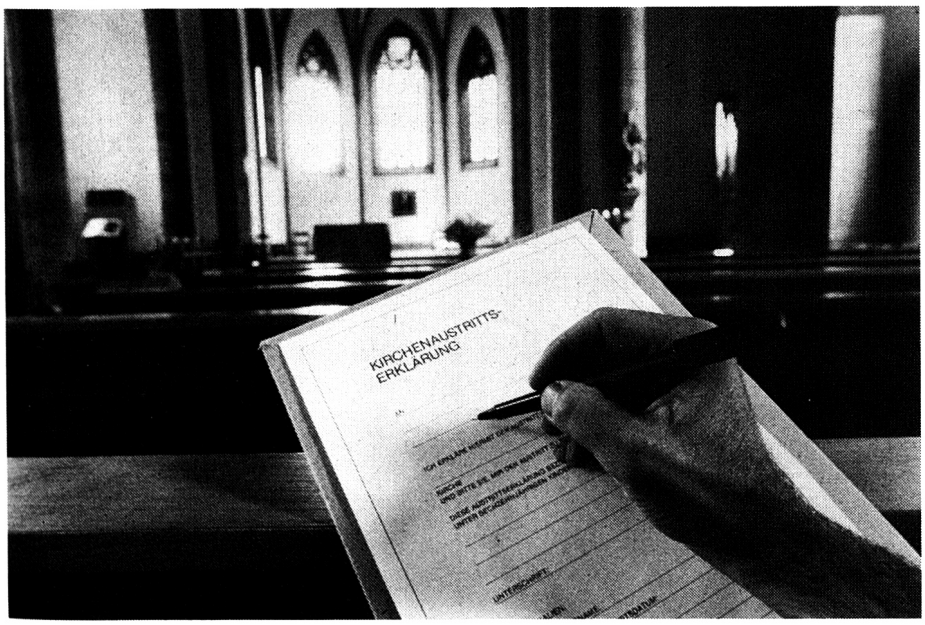
Die Kirchenaustritte nehmen zu

Dem Herrgott laufen die Schafe davon

Mehr und mehr entfremden sich getaufte Christen ihrer Kirche. Die Kirchenaustritte häufen sich – vor allem im Kanton Basel-Stadt. In den letzten fünfzehn Jahren sank die Zahl von eingeschriebenen Katholiken und Protestanten am Rheinknie um zwei Fünftel.

Nirgendwo in der Schweiz wie in Basel beklagen sich die Evangelisch-reformierte Landeskirche und die Römisch-katholische Kirche über einen derart starken Mitgliederschwund. 1970 gehörten noch neun Zehntel aller Stadt-Basler einer der beiden Glaubensgemeinschaften an. Heute sind es lediglich noch knapp zwei Drittel. Dagegen sank die Bevölkerungszahl im Stadtkanton bloss um fünfzehn Prozent.

Basel steht damit an der Spitze der Kirchenaustritte. Zwar kehren auch Zürcher und Berner den Gotteshäusern vermehrt den Rücken. Doch macht sich diese Entwicklung erst seit Anfang der achtziger Jahre verstärkt bemerkbar. 700 000 Berner und Zürcher stehen auf dem Papier noch zu ihrer reformierten Landeskirche, während sich in Basel nur noch 70 000 Menschen als Protestanten ausweisen.



Die Entfremdung und Distanzierung vom Glauben und von der Kirche veranlasst immer mehr Schweizerinnen und Schweizer, aus der Kirche auszutreten.
Bild: Claude Giger

Und wer seinem Seelsorger das Glaubensbekenntnis «aufkündigt», formuliert dies ungefähr so: «Nach langer gründlicher Überlegung kann ich mich nicht länger zu diesem Glauben bekennen, da er meine Ansichten und Lebensauffassungen in keiner Weise vertritt.»
«Sie können dies als Kündigung betrachten für etwas, dass ich nie bestellt oder unterschrieben habe.»
«Meine Entscheidung ist endgültig, bitte keine Besuche!»

Basel an der Spitze

In der Regel wird der Austritt aus der Kirche jedoch nicht besonders begründet, wie eine Auswahl von Schreiben im Jahresbericht 1985 der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt zeigt: Meist wird er nur «mit freundlichen Grüssen» oder mit dem Hinweis auf die «hohen Kirchensteuern» erklärt. Für John Flaig, katholischer Kirchenratspräsident in Basel, ist diese Austrittswelle «gravierend». Genaue Analysen hätten ergeben, dass die Kirchensteuer nicht so sehr den Grund für den Austritt bilde:

Aus dem Inhalt

Dem Herrgott laufen die Schafe davon 33
Kirchenaustritts-Förderung – was tun? 35
Der Glanz der Tiara verblasst 36
Streit um das «Christliche» 37
Leserforum 39